
Heidemarie Hanekop

SOFI Göttingen

Herbsttagung 2015 der Sektion Organisationssoziologie der DGS,
26.11.2015

Koordination verteilter Innovationsprozesse durch Open Source Communities

- nachhaltiges Management von verteilten Innovationsprozessen
in einem Feld der IT-Branche

Projektverbund **Collin**

„Kollaborative Innovationen“ in vernetzten Entwicklungsprozessen

Uni Oldenburg / SOFI Göttingen

Fallanalyse mit P. Feuerstein, Uni Göttingen/**SOFI**

These

Verteilte Innovationen mit vielen heterogenen Unternehmen

- gemeinsames Innovationsziel von Unternehmen
- kollektives Handeln auf Entwicklerebene
(soziale Praktiken, implizites Wissen)
- Koordinationsmechanismen für übergreifende kollaborative Entwicklungsprozesse?

IT-Branche:

- OSS-Communities als soziale Ordnung mit gemeinschaftlichen Koordinationsmechanismen

Herausforderung für beteiligte Unternehmen

- Governance zwischen Hierarchie und Gemeinschaft

Fallanalyse: Gemeinschaftliche Koordination der verteilten Innovation durch OSS-Community

Innovationsziel der Akteure im Feld:

- interoperable Softwareschnittstelle für das Feld der Server - Windows-Clients-Netzwerke
- OSS-Alternative zu Microsoft (MS), Linux-Ecosystem
- .. nur gemeinsam zu erreichen

Unternehmen im Feld:

- Konkurrenten von Microsoft (z.B. Novell, SUN, IBM, HP ..)
- Organisationen und Unternehmen im Linux-Ecosystem (z.B. Linux-Distributionen, Linux-Dienstleister)
- Anwendungs-Software und Hardware-Hersteller (z.B. Speicher- und Netzwerkhardware)

Unser Fall: Gemeinschaftliche Koordination der verteilten Innovation durch OSS-Community

- OSS Community als Produktionsgemeinschaft, organisiert Entwicklungsprozess und Distribution der OSS
- Infrastruktur, Regeln, soziale Praxis, Konventionen für Kooperation und Wissensaustausch
- individuelle Mitgliedschaft von Personen basierend auf aktiver Mitarbeit an Programmcode
- meritokratische soziale Ordnung basierend auf der Autorenschaft für Code;
- Integration der Beiträge im Rahmen der Community:
- peer review als Integrationsmechanismus; bei Dissenz Mehrheitsentscheidung, wer viel beiträgt hat Priorität
- diskursiver Aushandlungsprozess der Akteure im Rahmen der Community, Konsensprinzip, Risiko: Blockade

Unternehmen: strategische Beziehung zur Community durch MitarbeiterInnen

Geschäftsmodelle basieren auf Wissen und Einfluss der Mitarbeiter als Mitglieder/Hauptentwickler in der Community

- „MSB“-Entwicklungsdienstleister – Aufträge von Kunden aus Feld
- Linux-Distributor – Enterprise-Linux-Paket mit ‚MSB‘

➤ Unternehmen stellen **Ressourcen** für OSS-Entwicklung:

- MitarbeiterInnen während der Arbeitszeit im UN Beiträge für ‚MSB‘; im UN entwickelter Code wird in ‚MSB‘ integriert
- als individueller Beitrag des Entwicklers für ‚MSB‘ (meritokr.Position)
- Weisungsbefugnis des UN innerhalb des UN, aber nicht für Rolle als Mitglied der Community

➤ Nicht **Steuerbarkeit der Innovation** durch UN,

➤ **Einfluss** durch Personalpolitik und Meinungsbildung

Fazit & Ausblick

Gemeinschaftliche Koordination der verteilten Innovation durch OSS-Community in unserem Fall:

- besonderer strategischer Mix komplementärer Koordinations-mechanismen

Fragen:

- Findet sich diese Beziehung zwischen Community und Unternehmen in einem strategischen Handlungsfeld auch in anderen OSS-Fällen?
- Ist OSS ein Vorbild für andere verteilte Innovationen oder ein (historischer) Sonderfall in der IT-Branche? (Netzeffekte, Interoperabilität, Windows vs. Linux)